



Stadtratsfraktion Pirmasens

CDU Stadtratsfraktion Pirmasens, Luisenstr. 39, 66953 Pirmasens

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Bernhard Matheis
Rathaus am Exerzierplatz
66953 Pirmasens

Geschäftsstelle:
66953 Pirmasens
Luisenstr. 39
Tel. 0 63 31/2 48 50
Fax 0 63 31/24 85 31
e-mail: kgs@cdu-pirmasens.de
www.cdu.de/pirmasens

26.06.2014

Antrag zur Stadtratssitzung am 7. Juli 2014

Grünflächen-Management

Derzeit evaluiert eine Arbeitsgruppe in der Verwaltung mit Beteiligung des Personalrates und unter der Federführung des Dezernenten Herrn Schieler den gesamten gewerblichen Bereich insbesondere hinsichtlich der Pflege, Reinigung und Unterhaltung von Grünflächen / Grünanlagen und öffentlichen Plätzen mit dem Ziel eine kostengünstigere und effizientere Arbeitserledigung zu erreichen.

Die Stadtverwaltung möge dem Stadtrat nach Fertigstellung das Konzept vorstellen, welches derzeit die Grundlage für die Durchführung der Arbeiten ist. Hierbei ist auch auf den Pflegerhythmus einzugehen, sowie das Kriterium für die Bepflanzungen und die künftigen Standards der Arbeiten.

Außerdem möge sie Konzepte vorstellen, wie die Grünflächenpflege den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden kann.

Begründung

Die Zahl der zu pflegenden Grünflächen der Stadt Pirmasens hat in den letzten beiden Jahrzehnten deutlich zugenommen und den Wohn- und Freizeitwert erhöht. Der großartige Strecktalpark ist eine Perle und inzwischen Veranstaltungsort für zahlreiche Outdoor Veranstaltungen; der attraktive Campuspark bildet das attraktive Ambiente zu unserer Fachhochschule. Immer mehr Kreiselmittelpunkte bieten an den Stadteingängen den grünen Rahmen für Großplastiken und Exponate.

Aber wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, bemerkt auch, dass vor dem Hintergrund der Ausweitung zu betreuender Grünflächen u.a. die Gärtner längst an ihre Grenzen stoßen und nicht alle bei Neupflanzung schön wirkenden Flächen im Unterhalt pflegeleicht und auf Dauer attraktiv sind. Z.B. rund um den Messplatz und an vielen anderen Stellen werden Baumscheiben und Grünstreifen sich selbst überlassen und in einigen Straßen sind selbst die Bürgersteige so zugewuchert, dass nur noch ein schmaler Trampelpfad frei ist (z.B. Ecke Simter-/Emichstraße).

Durch verschiedene Programme wie z.B. Kommunal Kombi konnten die Einsatzkräfte der Stadtgärtnerei und der Friedhöfe über Jahre verstärkt werden. Damit konnten z.B. im Strecktal, vor der Festhalle, an Schulen und Kindergärten neue Flächen angelegt bzw. alte Flächen neu gestaltet werden.

Mit dem Ablauf des Jahres geht die Bürgerarbeit wohl ersatzlos zu Ende. Der dadurch entstehende Verlust von Arbeitskräften trifft in hohem Maße den gewerblichen Bereich.

Wir bitten deshalb:

A.

Um einen Überblick, wie sich die Zahl der Gärtner und Hilfskräfte aus verschiedenen Programmen in den letzten Jahren entwickelt hat und wie die personelle Perspektive für die Zukunft ist.

Aufgrund auslaufender/fehlender Sonderprogramme und vor dem Hintergrund von weiteren finanziellen Einsparungsnotwendigkeiten, möge das Garten- und Friedhofsamt ein Konzept vorstellen, wie die gestiegene Zahl zu pflegenden Flächen von weniger Personal unterhalten werden kann.

B.

Um eine Darstellung, wie die Erfahrungen mit Modellen ist, bei denen sich Anlieger und Paten an den Pflegemaßnahmen beteiligen, wird gebeten. Auch interessiert in diesem Zusammenhang, ob bei diesen Modellen tatsächlich Arbeitsstunden eingespart wurden oder die gesparten Arbeitsstunden durch eine aufwändigere Gestaltung aufgezehrt oder überkompensiert wurden.

Auch bitten wir darum, über die Erfahrungen mit pflegeärmeren Beeten zu berichten, wie

- mit mehrfach jährlich neuer Blumen-Bepflanzung (z.B. OE Erlenbrunn)
- mit Rindenmulch abgedeckte Flächen (z.B. Grünfläche „weißer Bär“ = Lemberger/Landauer Str.)
- mit (farbigen) Holzhackschnitzeln abgedeckte Flächen (oberer Schlossplatz)
- reine Grasbeete (Lemberger Straße)
- Steingartenbeete (Fahrbahnteiler Ringstr./Opp. Tor)
- Beete mit mehrjährigen Stauden/Gräsern (z.B. Ortseingang Winzeln)
- Beete mit Sträuchern, Rosen etc. (z.B. Fehrbacher Kreisel)

Letztlich sollte ein Konzept entwickelt werden, wie einerseits mit geringerem Personaleinsatz und andererseits mit Beachtung von weiteren Kostenreduzierungen alle Aufgaben so bewältigt werden, dass die Stadt sauber und attraktiv bleibt.

Bei der Entwicklung dieser Konzepte müssen auch die jeweiligen Ortsbeiräte mit einbezogen werden.

Wir möchten auf den Antrag der CDU- Fraktion Gersbach verweisen, der zum Inhalt hat, diverse städtische Flächen unentgeltlich durch Bürger zu pflegen, um so die vorgenannte Zielvorgabe zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen



Denis Clauer
Fraktionsvorsitzender